

Protokoll

Öffentliche Sitzung des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz des Südwestrundfunks
am Freitag, 21. Juni 2024, 10.00 – 12:19 Uhr

SWR Studio Mannheim-Ludwigshafen, Hermann-Heimerich-Ufer 2, 68167 Mannheim

Anwesende Gremienmitglieder

Alt, Dr. Denis
Bill, Gisela
Blatzheim-Roegler, Jutta, MdL
Blug, Michael
Delfeld, Jacques
Demuth, Ellen, MdL
Hangen, Andreas
Nohr, René
Obermann, Anja
Palm, Christof
Reibsch, Reinhard
Schwabl, Elke
Steinberg, Volker
Tacke, Karsten
Tüchter, Ilja Alexander
Wingertszahn, Susanne (*Vorsitzende*)
Wüst, Dorothee

Entschuldigt

Bätzing-Lichtenthäler, Sabine, MdL (*p*)
Baldauf, Christian, MdL (*p*)
Ganster, Dr. Susanne (*b*)
Günster, Dr. Engelbert (*p*)
Haller, Martin, MdL (*p*)
Holdinghausen, Michael (*b*)
Lenz, Lilli (*b*)
Mätzig, Michael (*b*)
Muscheid, Dietmar (*p*)
Ullrich, Dr. Hans Günther (*p*)
Wambsganß, Ilse (*b*)

Geschäftsleitung des SWR

Fiebig, Ulla

GPR/BfC

Bösel, Sebastian
Valentiner-Branth, Andrea
Zimmer, Ute (BfC)

SWR Mitarbeiter:innen

Bouhs, Daniel
Dudek, Günther
Gruhler, Jürgen
Höbermann, Beate
Mellino, Monica
Pankalla, Anna
Reitz, Hartmut
Schöffel, Elena
Weckmann, Anja
Zeit, Kilian

Protokoll

Scholz, Dorin

TOP 1 Begrüßung

Frau Wingertszahn begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz.

Die Vorsitzende begrüßt außerdem Frau Fuhr, die zum ersten Mal in Vertretung für Staatssekretär Dr. Alt dabei ist und die Anwesenden des SWR, namentlich die Landessenderdirektorin **Frau Fiebig**, die Hauptabteilungsleiterin für Info, Aktuelles und Radio **Frau Höbermann**, die Hauptabteilungsleiterin für Zentrale Entwicklung und Regionen **Frau Mellino**, den Hauptabteilungsleiter für Land und Leute **Herrn Dudek**, den Studioteiler Ludwigshafen im Studio Mannheim-Ludwigshafen **Herrn Reitz** und die Vertreter des Personalrats **Herrn Hangen** und **Frau Valentiner-Branth**.

Sie begrüßt außerdem **Herrn Gruhler** und **Frau Scholz** als neue Leitung der Gremiengeschäftsstelle.

Die Vorsitzende freut sich, dass das Gremium im neuen Studio Mannheim/Ludwigshafen tagen kann. Sie erinnert an die im Anschluss der Sitzung stattfindende Führung.

Frau Wingertszahn gibt einige organisatorische Hinweise. Zudem weist sie darauf hin, dass die Sitzung SWR-intern für interessierte Mitarbeitende am Standort per Livestream übertragen werde.

Weiterhin erläutert **Frau Wingertszahn**, dass der Landesrundfunkrat beschlussfähig sei, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen worden seien und mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sei. Zur Sitzung des Landesrundfunkrats sei unter Angabe der Tagesordnung mit Schreiben vom 7. Juni 2024 unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen eingeladen worden. Der Landesrundfunkrat habe 28 Mitglieder. Davon müssten mindestens 14 Personen anwesend sein, sodass die Beschlussfähigkeit gegeben sei. Dies sei der Fall.

Die Sitzung des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz sei öffentlich, die Presse sei am 14. Juni 2024 per E-Mail eingeladen worden. Es seien jedoch keine Pressevertreter erschienen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz am 8. März 2024

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 4 Bericht der Vorsitzenden

Quantitative Inhaltsanalyse und AG Regionalität

Frau Wingertszahl erinnert, dass die Ergebnisse der Inhaltsanalyse in der am Vortag stattgefundenen Sitzung des Landesprogrammausschusses Rheinland-Pfalz vom beauftragten Medien Institut präsentiert und im Anschluss diskutiert worden seien. Frau Bill werde in ihrem Bericht unter TOP 5 näher darauf eingehen. Sie dankt der Gremiengeschäftsstelle, insbesondere Frau Scholz, und der Landessenderdirektion für die Unterstützung.

Die Ergebnisse seien im Landesprogrammausschuss Baden-Württemberg am 6. Juni 2024 präsentiert worden. Die AG Regionalität werde sich nun über den jeweiligen Diskussionsverlauf und das weitere Vorgehen austauschen.

Fortbildungsangebot Medienforschung

Die Vorsitzende berichtet von der interessanten und gut besuchten Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Medienforschung. Sie danke den Referentinnen und Referenten der Direktion Innovationsmanagement und Digitale Transformation (IDT) für die verständliche Aufbereitung des Themas und der Gremiengeschäftsstelle für die Organisation. Auch im Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz habe es immer wieder Nachfragen, beispielsweise zur Ermittlung der Nutzerzahlen, gegeben. Einen interessanten Einblick in das Mediennutzungsverhalten habe das Gremium bei einem Vortrag von Herrn Ebenau und Herrn Kortüm im Landesprogrammausschuss im vergangenen November erhalten. Dieses Wissen konnte nun vertieft werden.

Die gezeigte Präsentation der IDT sei allen Mitgliedern per E-Mail vom 10. Juni 2024 zur Verfügung gestellt worden. So könnten auch diejenigen von diesem Input profitieren, die keine Gelegenheit hatten, live dabei zu sein.

TOP 5 Bericht aus dem Landesprogrammausschuss

Frau Bill berichtet, dass die Landessenderdirektorin den Ausschuss zunächst über die finanzielle Situation des Senders und die Einsparmaßnahmen informiert habe.

Im Anschluss habe sich das Gremium im Rahmen der Programmbeobachtung mit der Wahlberichterstattung des Landessenders beschäftigt. Die Kritiker eines Digital- und eines Erklärformats bewerteten die gesichteten Angebote positiv. Besonders hervorgehoben wurde eine Erklärseite in leichter Sprache.

Das Europawahlangebot wurde sehr detailliert analysiert. Der Kritiker verfügte über umfangreiches Wissen auf diesem Gebiet und hatte einige Anmerkungen zum SWR1 Höreritag zur Europawahl. Diese wurden von der zuständigen Redaktion gerne aufgenommen.

Im Landesprogrammausschuss wurden außerdem die Ergebnisse der quantitativen Inhaltsanalyse der gemeinschaftlich produzierten und ausgestrahlten Sendestrecken vorgestellt. Die Inhaltsanalyse ging auf eine Initiative des rheinland-pfälzischen Gremiums zurück. Dieses wollte wissen, ob rheinland-pfälzische Inhalte

in den gemeinschaftlichen Angeboten angemessen berücksichtigt sind. Der subjektive Höreindruck einzelner Gremienmitglieder sollte anhand objektiver Kriterien überprüft werden. Nach einem kurzen Austausch mit den baden-württembergischen Kolleginnen und Kollegen seien diese ebenfalls mit im Boot gewesen.

Das erste Mal hätten die Aufsichtsgremien des SWR von dem zur Verfügung stehenden Beratungsbudget Gebrauch gemacht. In einem Ausschreibungsverfahren habe das Medien Institut unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Vlastic den Zuschlag erhalten. Die Ergebnisse seien in einer AG, die aus den Vorsitzenden beider Landesprogrammausschüsse und beider Landesrundfunkräte bestehe, vorberaten und eingeordnet worden. Die AG werde sich nun zeitnah zusammensetzen und die Diskussionen in den Gremien nachbereiten.

Außerdem habe das Gremium über drei Programmbeschwerden entschieden. Der Landesprogrammausschuss habe sich detailliert mit den Anliegen der Beschwerdeführer befasst. Ein Verstoß gegen die allgemeinen Programmgrundsätze konnte in allen drei Fällen nicht festgestellt werden. Die Beschwerdeführer würden entsprechend informiert werden.

TOP 6 Bericht der Landessenderdirektorin und Aussprache

SWR-Berichterstattung um die Messerattacke in Mannheim

Frau Fiebig berichtet vom wertschätzenden Feedback des Mannheimer Oberbürgermeisters Christian Specht und der Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck zur Berichterstattung rund um die Messerattacke auf dem Mannheimer Marktplatz am 31. Mai. Sie hätten sich klar zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk bekannt.

Neubau Studio Mannheim/Ludwigshafen

Die Landessender seien Garanten und Experten für die regionale Berichterstattung. Das neue Studio zeige, dass dem SWR die Metropolregion Rhein-Neckar viel wert sei und biete hervorragende Bedingungen für multimediales Arbeiten.

Der Neubau sei wirtschaftlicher als die Sanierung des alten Studios gewesen. Der SWR spare 40% der Fläche ein. **Frau Fiebig** verweist auf den noch folgenden TOP „Die Rolle der Regionalstudios im Kontext der LSD-Strategie“, in dem die Hauptabteilungsleiter auf die Studios und deren Arbeit näher eingehen.

Regionale Berichterstattung am Beispiel der Hochwasserberichterstattung

Die Ahrtal-Katastrophe jähre sich bald zum dritten Mal. In den vergangenen Wochen habe es zudem in Deutschland immer wieder schwere Überflutungen gegeben, auch im Sendegebiet.

Die Erfahrungen aus der Ahrtal-Katastrophe hätten dazu geführt, dass Maßstäbe in der Berichterstattung gesetzt werden. Reporter seien geschult worden, es werde schnell reagiert und mit kleinster Technik gearbeitet.

Die Fernsehnachrichten und die digitalen Plattformen seien stark besucht worden,

andere Medien hätten Beiträge übernommen. Der Live-Ticker funktioniere in solchen dynamischen Ereignislagen sehr gut.

Weiter vor Ort im Ahrtal

Die Landessenderdirektorin berichtet, dass der SWR weiter vor Ort sei. Wie wichtig dies sei, habe sich auch bei der Entscheidung der Staatsanwaltschaft gezeigt, Ex-Landrat Pföhler nicht anzuklagen. Hierzu gab es eine umfangreiche multimediale Berichterstattung. Besonders hervorheben möchte **Frau Fiebig** die Podiumsdiskussion in Dernau. Diese sei auf große Resonanz bei dem Publikum gestoßen, insbesondere vor Ort. Auch hier gab es Anerkennung für den SWR. Es sei erkennbar, dass dieser sich weiter für die Menschen im betroffenen Gebiet interessiere und an den Themen dranbleibe.

KlimaKompetenzNetzwerk

Das Netzwerk sei vor gut zwei Jahren auf eine Initiative von **Frau Fiebig** an den Start gegangen. Es erweise sich als arbeitsfähig und sei ein echter Mehrwert. Beispielsweise habe das Netzwerk aus der aktuellen Hochwassersituation heraus spontan einen Austausch mit Expertinnen und Experten organisiert und Ideen entwickelt, welche Themen zeitnah umgesetzt werden. Es sei um konkrete Fragestellungen mit einer Nähe zu den Menschen gegangen.

Hoher Zuspruch der AfD bei jungen Menschen

Die Landessenderdirektorin kommt auf die Wahlergebnisse zu sprechen. Der hohe Zuspruch der AfD in der jungen Altersgruppe habe viele überrascht, auch in den Medien. Funk habe mit einem Post gut darauf reagiert. Sie sei der Auffassung, dass die Perspektiven junger Menschen zu wenig berücksichtigt werden. Der SWR sei hier gefordert. Sichtbarkeit und Perspektivenvielfalt müssen sich in allen Angeboten wiederfinden. Die Social-Media-Aktivitäten des SWR seien erfolgreich. Laut dem Fortschrittsbericht des SWR vom Herbst 2023 würden 46% der jungen Menschen (14-29 Jahren) im Sendegebiet täglich ein Angebot des SWR nutzen. Funk sei dabei nicht miteingerechnet. Bei den 30-39-Jährigen seien es sogar mehr als 50%.

Der SWR müsse den Gegenpol zu teilweise fragwürdigem Content bilden. Es brauche Verständnis und Gemeinschaft über die Generationen hinweg. **Die Landessenderdirektion** werde sich deshalb noch in diesem Jahr mit der Jugend befassen und einen internen Workshop veranstalten. Aber auch im Programm wolle man Akzente setzen.

Frau Wingertzahn dankt der Landessenderdirektorin für ihren Bericht und eröffnet die Aussprache.

Herr Steinberg bedankt sich für den Fokus auf die jungen Menschen. Es sei ihm wichtig, diesen zuzuhören.

Frau Wingertzahn fragt sich, wie der SWR mit TikTok umgehe. **Frau Fiebig** erläutert, dass die Tagesschau sehr erfolgreich auf der Plattform sei. Aber auch die Landessenderdirektion sei mit verschiedenen Formaten wie „Heimat“ oder „Handwerkskunst“ dort präsent. Weitere Angebote, seien in Planung.

Frau Wüst dankt ebenfalls für den Blick auf die jungen Menschen. Sie selbst müsse

zugeben, dass der Perspektivwechsel nicht immer leichtfalle. Ihrer Erfahrung nach sei es schwer, an bestimmte Milieus heranzukommen. Sie appelliert daran, die verschiedenen Zielgruppen zu beachten.

Für **Herrn Tüchter** ist es wichtig, nicht an der Qualität zu sparen. Die Ausspielwege seien das Mittel, der Inhalt jedoch entscheidend. Er verweist auf die Allensbach-Studie, die das Wahlverhalten der Jugendlichen detailliert analysiere. Es gebe Menschen im Land, die sich aus der journalistischen Nachrichtenwelt verabschiedeten. **Frau Fiebig** kündigt die nächsten Zukunftstage in Ludwigshafen an. Dabei gehe es um Migration und Medien. Das Ziel sei es, Zugänge zu Menschen und Gruppen zu schaffen, die der öffentlich-rechtliche Rundfunk sonst nicht erreiche.

Frau Blatzheim-Roegler fragt nach dem Output des KlimaKompetenzNetzwerks. Sie wünsche sich, dass der SWR gut über die Zusammenhänge berichte und auch kleinere Orte mit in die Berichterstattung einbeziehe. **Frau Fiebig** erklärt, sie messe den Erfolg des Netzwerks nicht an der Quantität der Beiträge, sondern an der qualitativen Arbeit. Durch das Netzwerk könne der Sender in der Berichterstattung schneller reagieren und entsprechende Inhalte bereitstellen. **Frau Mellino** ergänzt, dass neben den Inhalten auch ein Netzwerk entstehen würde. Die Mitarbeitenden könnten sich hier austauschen, Ideen entwickeln, würden viel lernen und sich weiterbilden.

Frau Höbermann versichert **Frau Blatzheim-Roegler** anhand einiger aktueller Beispiele, dass man im ganzen Land unterwegs sei und auch über die Hintergründe von Hochwasser berichte.

Frau Wingertszahn dankt für die Diskussion und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

TOP 7 Die Rolle der Regionalstudios im Kontext der LSD-Strategie (Anlage)

Frau Mellino stellt die Studios der Landessenderdirektion Rheinland-Pfalz, die Mitarbeitenden und ihre Funktionen sowie deren Aufgabenfelder anhand einer Präsentation vor.

Frau Wingertszahn frag nach den WhatsApp-Kanälen und wie die Rolle des SWR darin aussehe. **Herr Steinberg** wünscht sich, dass deutlicher gemacht werde, was die Regionalstudios in Anbetracht ihres Aufgabenspektrums leisten können. So liege die lokale Berichterstattung nicht in deren Aufgabengebiet. **Frau Mellino** berichtet von einem Austausch mit Nutzerinnen und Nutzer der SWR-Angebote im Studio Trier. Dabei habe man über das Aufgabenspektrum gesprochen. Zum WhatsApp-Kanal erläutert sie, dass dieser direkt angeklickt werden müsse. Dann könnten die regionalen Informationen zeitunabhängig abgerufen werden. Die Kommunikation sei aktuell noch eingegrenzt, d.h. es könne lediglich ein Feedback in Form von Smileys etc. auf die einzelnen Nachrichten gegeben werden.

Frau Höbermann fährt mit der Präsentation fort und berichtet zum Thema Aktualität und über das Flaggschiff „SWR Aktuell“. Es gebe Sonderprogramme zu unterschiedlichen Anlässen und aktuelle Formate für unterschiedliche Ausspielwege.

Frau Blatzheim-Roegler dankt für den Einblick in die spannende Arbeit. Sie erinnert, dass der Aufbau der vom Hochwasser betroffenen Gebiete noch andauere. Sie interessiert es deshalb, welches Konzept der Sender bei der Berichterstattung über die Ahrtal-Region verfolge, es stehe der 3. Jahrestag der Flutkatastrophe an.

Frau Mellino versichert, dass man sich der besonderen Verantwortung bewusst und vor Ort personell gut ausgestattet sei. **Frau Höbermann** ergänzt, dass mit Hilfe einer Befragung die Inhalte der Sendung „SWR Aktuell“ zum Jahrestag ausgerichtet werden. Im Hörfunk und Online werde ebenfalls berichtet. **Herr Bösel** führt aus, dass der Ort für die Berichterstattung ein Bild des Wiederaufbaus und damit ein positives Bild zeigen werde.

Herr Dudek geht in seiner Präsentation auf die Landesschau und deren regionale Verankerung durch die Studios in Rheinland-Pfalz ein. Außerdem berichtet er von Plänen der Heimatwoche, ein Projekt zur Darstellung der Vielfalt in den Regionen.

Frau Wingertzahn fragt, weshalb die Anzahl der Mitarbeitenden in den Regionalstudios in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg so unterschiedlich sei. Außerdem möchte Sie wissen, wie die Zusammenarbeit der Regionalstudios im Bereich der Wirtschaftsberichterstattung aussehe. Sie sei zwar froh über die Zusammenarbeit, habe aber festgestellt, dass unterschiedliche Teams mit den gleichen Fragen auf Sie zukämen.

Frau Mellino erklärt die unterschiedliche personelle Ausstattung in den Studios beider Länder durch historische Entwicklungen. Die Redaktionen in Baden-Württemberg seien historisch größer und anders aufgestellt, beispielsweise hätten diese früher schon eigene Fernseh- und Hörfunkredaktionen gehabt. In Rheinland-Pfalz sei man dagegen ausschließlich Zulieferer für den Hörfunk gewesen. In den letzten Jahren sei es aber zu einer starken Veränderung gekommen. Mittlerweile arbeite man multimedial und sei im positiven Sinne technisch schlank aufgestellt.

Für den Bereich der Wirtschaftsberichterstattung soll es eine neue Redaktionsleitung geben und die Zusammenarbeit verbessert werden. **Frau Höbermann** ergänzt, dass die Wirtschaftsredaktion nicht in der Verantwortung der Landessenderdirektion läge. Doppelanfragen lägen nicht im Sinne der Direktion. Die Koordination wolle man deshalb verbessern.

Frau Fiebig hebt die Ausstattung der rheinland-pfälzischen Studios noch einmal hervor. Diese sei kompakt und pragmatisch, man sei flexibel und multimedial gut ausgebildet. Eine Verkleinerung sei angesichts der großen bzw. steigenden Nachfrage an regionalen Inhalten aus den Studios nicht möglich. Die Ausstattung der Regionalstudios sei wichtig für die Zukunftssicherung der regionalen Berichterstattung.

Herr Tüchter fragt, ob es eine Arbeitsverdichtung bei den Reportern in den Studios gebe. Durch die multimediale Ausstrahlung und die Zulieferungen nehme er eine Zunahme an Arbeit wahr. Gleichzeitig sei ihm die finanzielle Situation des Senders bekannt.

Frau Mellino erklärt, dass die multimediale Berichterstattung schon lange fester Bestandteil in der Arbeit der Studios sei. Mit der vorhandenen Personalausstattung würden die in der Präsentation genannten Tätigkeiten ausgeführt.

Herr Tüchter hakt nach, ob die programmlichen Entscheidungen eine Verschiebung der personellen Ressourcen zur Folge hätten. **Her Dudek** erläutert, dass dem durch Kooperationen und neue Konzepte entgegengewirkt würde. **Herr Hangen** berichtet, dass der digitale Umbauprozess eine Herausforderung für die Mitarbeitenden sei. Arbeitsverdichtung sei spürbar. Er freue sich über das Bekenntnis von Frau Fiebig, kein Personal in den Studios abbauen zu wollen.

Frau Wingertzahn möchte sich in diesem Zusammenhang überlegen, wie dem Transformationsprozess des Senders und dessen Auswirkungen im Landesrundfunkrat ein Platz eingeräumt werden könne.

TOP 8 Verschiedenes

Die Vorsitzende lädt alle herzlich zur Führung durch das Studio ein. Außerdem informiert Sie das Gremium, dass die nächste Sitzung nach der Sommerpause am 8. November in Mainz stattfindet.

Frau Blatzheim-Roegler teilt dem Gremium mit, dass die politischen Vertreter in den nächsten beiden Sitzungen des Rundfunkrats nicht teilnehmen könnten. Ursächlich sei eine mehrtägige Plenumsitzung nach der Wahl des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten und das Landesfest Rheinland-Pfalz in der Landesvertretung in Berlin.

Herr Hangen verabschiedet sich als Mitglied des Landesrundfunkrats. Die Gremien der Personalvertretung hätten sich nach den Wahlen neu konstituiert und entschieden, Beate Mierswa in den Verwaltungsrat und damit in das rheinland-pfälzische Gremium zu entsenden.

Damit schließt **Frau Wingertzahn** die Sitzung und wünscht allen eine gute Heimreise.

Mainz, 3. Juli 2024

gez. Dorin Scholz

Protokoll

gez. Susanne Wingertzahn

Vorsitzende SWR-Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz